



Kneipp-Verein Wiesbaden e.V.

Gemeinnütziger Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise

Vereinsfahrt/Wanderwoche vom 7. – 14. Mai 2017 nach Bad König/Odenwald

Reisebericht von Ellen Pommerencke und Wolfgang Bronz

Einige Wochen später als in den vorangegangenen Jahren üblich hatte unser zweiter Vorsitzender, Franz Bayer, zur Vereinsfahrt und Wanderwoche nach Bad König im wunderschönen Odenwald geladen.

Unter dem Motto „Kein schöner Land“ fuhren 20 Vereinsmitglieder und Gäste am Sonntag, den 07. Mai 2017, also zur schönsten Jahreszeit, mit einem Reisebus über Darmstadt und Dieburg nach Bad König ins Hotel Schloßmann, eine gediegene Pension, die uns eine Woche lang mit gutem Essen und freundlichem Personal verwöhnen sollte.

Nach dem Einchecken und kurzer Verschnaufpause führte uns dann am Nachmittag die Stadtführerin, Frau Ursula Heusel, bei zunächst kühlem Wetter und leichtem Regen durch die Stadt.

Bad König ist ein anerkanntes Heilbad im zentralen Odenwald an der Mümling gelegen. Der Ort befindet sich heute in Wandlung von einem herkömmlichen Kurort zu einem zeitgenössischen Wellness- und Freizeitzentrum. Zugleich ist es Rehabilitations- und Therapiezentrum und es sind mehrere Seniorenheime ansässig. Für all diese Einrichtungen ist der im Wiesengrund der Mümling angelegte Kurpark eine willkommene Erholungs-oase. Er ist ein weitläufig angelegter und naturnah gestalteter Park mit großen Wasserflächen – mit großen und kleinen Gänsen - und Promenadenwegen. Ein Magnet für Nah und Fern ist die im Jahr 2000 eröffnete Odenwald-Therme mit dem 32 Grad warmen Thermalwasser, die zu dem eine Vielzahl von Kuranwendungen bietet. Die Sehenswürdigkeiten von Bad König konzentrieren sich rund um den Schlossplatz, mit dem Schloss der Grafen zu Erbach. Es besteht aus altem und neuem Schloss, Rentmeisterei, Evangelischer Kirche, Barockfreitreppe und Lustgarten.

Zum Abend konnten wir das erste Mal das vorzügliche Abendessen genießen. Geboten wurde jeweils ein Viergang-Menü, bestehend aus einem reichhaltigen Salatbuffet, leckerer Suppe, Hauptgang und Dessert. Den Hauptgang konnten wir jeweils aus drei oder vier Gerichten wählen. Hierzu mussten wir uns während des reichhaltigen Frühstücksbuffets entscheiden. Leider waren die Sitzeinheiten im Speiseraum etwas kleinteilig, so dass wir nicht in größeren Gruppen gemeinsam speisen konnten.

Am nächsten Tag machte sich die gesamte Gruppe vom nahegelegenen Bahnhof mit dem Zug auf den Weg nach **Michelstadt**. Am Marktbrunnen vor dem historischen Rathaus empfing uns der originelle Stadtführer Rudolf Hofmann, der mit viel Witz aber auch mit strenger Führung die pittoreske Fachwerkstadt und seine wichtigsten Sehenswürdigkeiten näher brachte. Zunächst besichtigten wir das weltbekannte in Rähmbauweise errichtete Rathaus aus dem Jahre 1487. Über das Erdgeschoss, das von Beginn an als Markthalle diente, gelangten wir in den Sitzungssaal der Ratsherren. Dort erläuterte uns der Stadtführer auf unterhaltsame Weise die Stadtgeschichte. Sogar das Glockengeläut, angestimmt von Burgfräulein Isolde, durften wir erleben. Michelstadt wurde erstmals 741 erwähnt. Als Anerkennung für seine großen Verdienste als Vertrauter am Hofe Karls des Großen erhielt Einhard den Hauptort mit Umland von Karls Sohn, Ludwig dem Frommen, als Eigentum. Das Eigentum verschenkte er 840 dem Kloster Lorsch. Einhard erbaute im Stadtteil Steinbach die Einhards-Basilika und ließ dort die in Rom gestohlenen Reliquien des Heiligen Petrus und Marzellinus in der Krypta aufbewahren. Später wurden diese Reliquien nach Seligenstadt gebracht. Weitere Stationen der Stadtführung waren der Diebsturm an der Stadtmauer, der Kellerhof – eine im

Renaissancestil überbaute fränkische Burganlage – und die spätgotische Stadtkirche. Nach der Stadtführung teilte sich die Gruppe, um sich in verschiedenen Cafes zu stärken. Ein besonderes Erlebnis bot sich der Wandergruppe im Cafe „Midde noi“. Die quirliche österreichische Wirtin unterhielt uns auf besondere Weise, in dem sie uns Mundartlieder vorsang. So fröhlich gestimmt machten sich acht Wander auf den 14 Kilometer langen Weg zurück nach Bad König. Die östlich der Mümling verlaufende Wegstrecke führte uns bergauf und bergab durch maigrüne Wälder und überwiegend gelbblühende Wiesen. Im Momart lernten wir den Bio-Landwirt Weber kennen, der uns bereitwillig seinen Ziegenstall mit 80 Melkziegen mit entsprechendem „Ziegenkindergarten“ und seine rund 90 Rinder umfassende Mutter-Kuhherde präsentierte. Die Nichtwanderer fuhren am späten Nachmittag mit dem Zug wieder zurück nach Bad König.

Der Dienstagvormittag stand zur freien Verfügung und wurde von den Teilnehmern unterschiedlich genutzt – längerer Spaziergang im Kurpark, Stadtbummel oder Besuch der Odenwald-Therme. Am frühen Nachmittag schlossen wir uns einer örtlichen Wandergruppe an, mit der wir in zwei Gruppen steil bergauf nach Momart wanderten. Dabei konnten wir herrliche Ausblicke genießen und mit den Einheimischen plaudern. Zum Abschluss trafen wir uns wieder im Cafe „Brunnenstube“ zu Kaffee und selbstgemachten Kuchen.

Am Mittwoch stand eine Zugfahrt in die **Kreisstadt Erbach** auf dem Programm. In Erbach besuchten wir zunächst das Barockschloss der Grafen zu Erbach. Die alte gräfliche Burg wurde im 18. Jahrhundert umgebaut und enthält bedeutende Sammlungen des Grafen Franz I. (1754-1823). Heute ist das Schloss im Besitz des Landes Hessen und frei zugänglich. Die gräfliche Familie besitzt lediglich eine „Eigentumswohnung“ in einem Teil des Schlosses. Unsere Führerin, Frau Ursula Wilpert, erläuterte die besondere Geweh-, Waffen- und Rüstungssammlung, zeigte uns die repräsentativen Räume und legte uns die Verknüpfungen des deutschen und europäischen Hochadels durch Heirat dar, um auf diese Weise Macht- und Besitzerweiterung zu erreichen. Nach der Schlossführung teilte sich die Gruppe auf. Ein größerer Teil verblieb in der Stadt um bei schönstem Wetter die historische Altstadt zu genießen. Die Wandergruppe stärkte sich zunächst auf der Terrasse des Brauhauses Erbach, um sich dann auf die 15 Kilometer lange Wanderung entlang des Mümling-Radweges nach Bad König zu begeben. Die Wanderung durch das schöne Mümlingtal wurde unterbrochen durch die Besichtigung des Schlosses Fürstenau mit seinem riesigen Schmucktorbogen und die Einhards-Basilika im Stadtteil Steinbach.

Wegen des zum Wochenende hin angekündigten schlechten Wetters wurde unsere Fahrt nach **Klingenberg** vorverlegt. Bei sonnigem, schwül warmen Wetter fuhren wir zunächst mit dem Zug nach Höchst, um dort mit dem Bus und einem weiteren Umstieg in Seckmauern an der bayrischen Grenze nach Klingenberg zu fahren. Die etwas umständliche Anreise wurde entschädigt durch die landschaftlich schöne Fahrt entlang der deutschen Fachwerkstraße. In Klingenberg teilte sich die Gruppe. Während ein Teil in Klingenberg verweilte, stieg der andere Teil auf zur Klingenburg, um dort den wunderschönen Ausblick auf das Maintal zu genießen. Nach dem Mittagessen auf der Klingenburg erfolgte der Abstieg wieder nach Klingenberg mit einem Schlenker entlang eines Panoramaweges auf dem Fränkischen Rotweinwanderweg durch die Weinberge. In Klingenberg angekommen, blieb noch genügend Zeit für einen Rundgang durch die Altstadt mit Kaffee- und Eispause. Die Rückfahrt erfolgte wieder mit Bus und Bahn.

In Bad König angekommen verwöhnte uns unser Wirt mit einem Grillabend auf der Terrasse. Dabei frönte der Senior-Chef seinem Hobby, in dem er stilgerecht mit Frack und Zylinder seine Drehorgel für uns spielte. Leider mussten wir nach dem Essen wieder ins Haus umziehen, weil es dann doch zu regnen begann.

Der Freitag stand dann allen zur freien Verfügung. Eine geplante Wanderung nach Fürstengrund kam nicht zustande, weil für den Vormittag eine Schlechtwetterfront drohte. Dies war aber ein Trugschluss, denn das Wetter besserte sich rasch. Ein Teil der Gruppe nutzte den Tag und fuhr erneut nach Erbach., um die Firma Koziol-Glücksfabrik mit ihren Bereichen Museum, Kantine und Design-Outlet zu besuchen. Koziol erfindet, entwirft und produziert Design-Produkte zum Leben und Wohnen. Andere nutzten den schönen Tag für längere Spaziergänge oder zum Besuch der Therme.

Den letzten Urlaubstag nutzten wir zu einer gemeinsamen Wanderung durch den Kurpark und entlang der Mümling zum **Ortsteil Zell**. Dort angekommen besuchten wir um die Mittagszeit die Kaffee-Konditorei Orth, ein besondere Erlebnis-Cafe. Ein Cafe, das mit seinem riesigen Angebot auf Wohlfühlen und Gesundheit setzt. Es verfügt über rustikale Restauranträume, einen großen Cafebereich, der durch den Eingangsraum mit Kuchentheke und kleinen Shop betreten wird, sowie zwei große überdachte Terrassen. Während sich nach ausgedehntem Kaffeklatsch der größere Teil der Gruppe individuell auf den Heimweg machte, begab sich die Wandergruppe auf eine letzte Wanderung über die westlich gelegenen Hänge nach Bad König, um so noch einmal die schönen Wälder und Wiesen in den verschiedenen Grünfarben zu genießen.

Nach dem Abendessen versammelten sich die Teilnehmer in einem separaten Raum, um sich bei Franz Bayer und seiner Frau Ursula für die gute Organisation und Durchführung der Reise zu bedanken. Wolfgang Bronz überreichte als Dankeschön im Namen der Reisegruppe ein in ein Leinentuch eingeschlagenes Päckchen, gefüllt mit Leckereien aus der Region – Ziegenkäse und Rinderschinken aus Momart, Wurstspezialitäten und Pralinen aus örtlichen Läden-. Zum Abschluss zeigte Horst Maiwald noch eine Vielzahl von Bildern und Videos, die er und Frau Ellen Pommerencke die Woche über eingefangen hatten. Sie brachten uns noch einmal die vielen Eindrücke, die wir in dieser schönen Woche erlebt hatten, der in Erinnerung.

Am Sonntagvormittag, den 14. Mai, verabschiedeten sich der Senior- und Junior-Chef sowie die Bedienungen von uns aufs Freundlichste und der Reisebus brachte uns wieder zurück nach Wiesbaden, das wir um die Mittagszeit erreichten.

Eine wunderschöne Vereinsreise in den Odenwald war zu Ende. Dank der legendären Verbindungen von Franz zu Petrus entwickelte sich das Wetter viel besser als vorher angekündigt und wir konnten all unsere Aktivitäten im Trockenen erleben, die Regenfälle beschränkten sich auf die Nachtstunden. Wir erlebten wunderschöne historische Fachwerkstädtchen und eine wunderschöne Berglandschaft im herrlichen Maigrün.